

Ein Kindertraum auf Zeit – ein eigener Turm zu Babel

Zumindest temporär verwandelte sich der parkähnliche Garten der Wollishofer Schule für Gehör und Sprache in einen spannenden Abenteuerspielplatz.

Jeannette Gerber

Die meisten kennen sicher noch die eisernen Spiel- und Klettertürme, die auf jedem Spielplatz oder Schulhof zur körperlichen Betätigung einladen. Heute dürfen die nicht mehr aus Eisenstangen sein, zu gefährlich. Die Schule für Gehör und Sprache hat in Zusammenarbeit mit einem Dozenten der Zürcher Hochschule der Künste (trotzdem) ein erstaunliches Projekt ins Leben gerufen. Serge Lunin ist ausgebildeter Bau- und Möbelschreiner, heute vermittelt er an der ZHdK als Dozent Kunst und Design. Nach seinem erfolgreichen Workshop an der Schule hat die Leitung beschlossen, mit ihm und den beiden langjährigen Mitarbeiterinnen, Heidi Fischer und Jaël Wyler, das Projekt eines hölzernen Turmbaus in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern zu realisieren.

Drei Kilometer Dachlatten

Aus einfachen Dachlatten gestaltete er zusammen mit 65 Schülerinnen und Schülern diesen begehbaren und kletterbaren Turm. Zuerst wurden kleine Holzmodelle gefertigt, dann ging es gruppenweise ans Werk. Drei Kilometer Dachlatten waren nötig, die sie unter Anleitung mit Akku-Bohrern zusammenfügten. Die relativ schwache Holzkonstruktion wurde erst stabil durch die eingesetzten Dreieck-Verstrebungen. Es wirkten Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Oberstufe mit, also Sechs- bis Achtzehnjährige, und sie



Die Seilbahn gefiel vor allem den Buben. Total wurden 3000 Meter Dachlatten aus Holz verarbeitet.

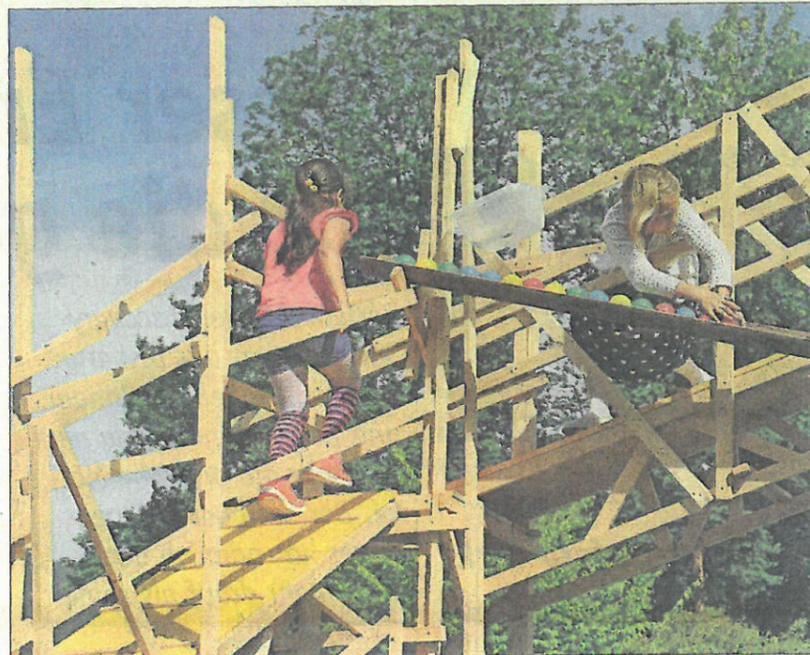
Fotos: Jeannette Gerber



Der Turm zu Babel. Leider ist er schon wieder abgebaut.

brauchten zur Ausführung des Projekts eine Woche. Da waren Stege, Stufen, Leitern und Rollbahnen. Man hörte kreischende, fröhliche Kinder, die sich amüsierten, rauf- und runter zu klettern. Ganz wie auf jedem anderen Spielplatz wurde gelacht und geweint.

Die Kleinen beschäftigten sich damit, farbige Stoffkugeln durch eine dafür vorgesehene Rinne kullern zu lassen. Eine echt funktionierende Luftseilbahn war die grosse Attraktion, damit konnte alles Mögliche, wie auch das persönliche Lieblingsstofftier, transportiert werden. Selbst ein Hundehäuschen für einen richtigen Hund war gebaut worden. Anlässlich des speziell für den Kunsturm abgehaltenen Fests durften die Kinder und Jugendlichen das ganze Werk nach ihrem Gusto mit Fähnchen, Transparenten oder anderem schmücken. Doch leider war das ganze filigrane Gebilde aus sicherheitstechnischen Gründen nur während kurzer Zeit der Mittelpunkt im Garten des Zentrums, denn es wäre auf die Dauer nicht stabil genug gewesen, um



Der Turm bot viele Möglichkeiten zum Spielen.

den Strapazen standzuhalten. Am Samstag, 27. Juni, war der Kindertraum vom eigenen Turm zu Babel ausgeträumt und alles wurde wieder abgebaut.

An der Schule für Gehör und Sprache werden hör- und sprachbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr auf ein selbstständiges Leben vorbereitet. Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich, Tel. 043 399 89 39, www.zgsz.ch, info@zgsz.ch.